

Das Wiener Jess-Trio zu Gast bei den Karlsruher Kammermusikfreunden: Wer in den Stephanssaal gekommen war, erlebte ein leidenschaftliches Konzert von mitreißender Intensität. Das gilt vor allem für die Interpretationen von Schuberts „Notturmo“ für Klavier, Violine und Violoncello Es-Dur und von Tschairowskys Klaviertrio a-moll.

Elisabeth Jess-Kropfitch, Violine, Johannes Jess-Kropfitch, Klavier, und Stefan Jess-Kropfitch musizierten die romantischen Werke sehr emotional, doch immer mit Überblick. Auch ein zartes Pianissimo hat Substanz, und die großen Aufschwünge und Ausbrüche sind wohlgeformt. Klanglich changieren sie zwischen fahlen Tönen und leuchtend facettiertem, gut ausbalanciertem

## Leidenschaft und mitreißende Intensität

Wiener Jess-Trio beeindruckte bei den Kammermusikfreunden mit Lust am Musizieren

Zusammenspiel, das Fülle und Wärme verströmt. Dem präzisen Ausleuchten der Klaviertrios widerspricht es nicht, dass den Geschwistern ab und an ein Fehler unterläuft, der die Gesamtbilanz aber nicht trüben kann: Die Lust am Musizieren überstrahlt die kleinen Irritationen bei weitem.

Sein Karlsruher Programm eröffnete das Jess-Trio mit Mozarts dreisätzigem Klaviertrio E-Dur KV 542. 1788. Mozart experimentierte hier noch: Während die Violine schon selbstständig mitdiskutieren darf, verdoppelt

das Violoncello auf weiten Strecken die Bassstimme des Klaviers.

Die Wiener boten in gut ausbalanciertem, traumhaft sicherem Zusammenspiel einen handfesten Mozart mit herzhaften Klangverläufen und -entwicklungen. Temperament und Farbe dominierten das Eingangs-Allegro, Eleganz mit einem anregenden Hauch ironischer Distanz das Andante grazioso, intensiv konturierte, kräftig gewürzte Verläufe das abschließende Allegro.

In eine andere, geheimnisvolle Welt führte

der Schubertsche Notturmo-Satz. Über dem Adagio liegt eine leuchtende Ruhe, die das Jess-Trio mit zarten, ausdrucksstarken Klängen belebte. Trotz des gleichförmigen Rhythmus gelang ihm eine konzentrierte, den Welt-schmerz sensibel auskostende Umsetzung – aus fahlen, fast unbelebten Tönen ließ es leuchtende Klänge aufblühen. Leidenschaftlich, mit großer Geste warfen sich die Wiener Geschwister in das rund 45 Minuten lange a-moll-Klaviertrio Tschairowskys. Das Stück hielt kaum Atem, selbst wenn es kurz zusam-

mensinkt, dann nur, um wieder neuen Anlauf zu nehmen. Ingridmige Virtuosität und permanente Entwicklungslinien in warmen, dunklen Tönen, schwer markierte Rhythmen – Pezzo elegiaco überschrieb der Russe diesen ersten Satz. Der zweite besteht aus einem Thema mit Variationen und wird von einer Finalvariation und einer Coda abgeschlossen.

Zielstrebig steuerte das Jess-Trio nach dem Auskosten der Variationssätze das Finale an, steigerte es zu enormer Dichte. Erstaunlich das Ende des Werkes: Ein Marschrhythmus im Klavier, der immer einfacher wird, ausläuft. Für den Applaus und die vielen Bravourrufe bedankten sich die Geschwister mit dem Andante-Satz aus Johann Nepomuk Hummels Klaviertrio op. 12. Birgitta Schmid



**New Style Rock 'n' Roll:** Boppin' B. heißt die fünfköpfige Truppe, die sich am Freitag, 6. März, 20 Uhr, im Substage durch sämtliche Varianten des Rock 'n' Roll spielt und keine Scheu vor Crossover hat. Foto: pr

## Käfer, Bierflaschen und schwule Pinguine

Karlsruhes erfolgreichster Autor Mario Ludwig informierte über „Sex im Tierreich“

„Es gibt kaum ein anderes Thema, für das sich die Medien im Moment mehr interessieren“, sagt Mario Ludwig und meint damit „Sex im Tierreich“. Er muss es wissen, ist er doch mit seinen tierischen Themen in fast jede Talkshow der Republik eingeladen worden; allein von seinem Buch „Küsse, Kämpfe, Kapriolen“ wurden bislang über 70 000 Exemplare verkauft. Der Biologe als der weitaus erfolgreichste Autor der Fächerstadt stellte seinen Bestseller nun im Prinz-Max-Palais vor.

Wer seine Bücher noch nicht kannte, dem wurde spätestens

jetzt klar, woher der Erfolg rührt: Ludwig kann erzählen, er hat Witz und Charme und versteht es bestens, das Thema Sex im Tierreich mit dem Lieblingsthema der Menschheit zu verknüpfen. Da wären zum Beispiel die „Hippie-Schimpansen“, unter Fachleuten besser bekannt als Bonobos, die alle zwei bis drei Stunden Sex haben. „Make love not war“ sei deren Motto: Bevor sie aufeinander losgehen und aggressiv werden, wird lieber gepimpert.

Was beim Menschen die Rolex oder der Porsche, sagt Ludwig augenzwinkernd, ist bei der Winkerkrabbe ihre überdimensionale Schere, die nur dazu da ist, beim Weibchen Eindruck

ja parliert Ludwig über die Erkenntnisse der Wissenschaft zu transsexuellen Clownfischen, über Pornografie bei Menschenaffen oder über die Liebe von Käfern zu Bierflaschen und liefert gleich noch stringente Erklärungen für bisweilen ominöses Sexualverhalten hinterher. Seine Zuhörer jedenfalls amüsierten sich königlich und gingen mit dem Wissen nach Hause: Alles, was beim Menschen vorkommt, gibt es auch im Tierreich. Sieht man einmal von dem Phänomen „Sexualkannibalismus für Fortgeschrittene“ ab. Nur bei den Schwarzen Witwen bietet sich das Männchen schon beim Sex zum Verzehr an.

### Biologe Ludwig las aus „Küsse, Kämpfe, Kapriolen“

Höchst bildhaft und einflussreich referiert,

ja parliert Ludwig über die Erkenntnisse der Wissenschaft zu transsexuellen Clownfischen, über Pornografie bei Menschenaffen oder über die Liebe von Käfern zu Bierflaschen und liefert gleich noch stringente Erklärungen für bisweilen ominöses Sexualverhalten hinterher.

Seine Zuhörer jedenfalls amüsierten sich königlich und gingen mit dem Wissen nach Hause: Alles, was beim Menschen vorkommt, gibt es auch im Tierreich. Sieht man einmal von dem Phänomen „Sexualkannibalismus für Fortgeschrittene“ ab. Nur bei den Schwarzen Witwen bietet sich das Männchen schon beim Sex zum Verzehr an.



**SCHILLERND PERSÖNLICHKEIT:** Der Karlsruher Biologe und Autor Mario Ludwig las im Prinz-Max-Palais aus seinem neuesten Buch. Foto: Artis

## Weltmusik made in Germany

„17 Hippies“ nahmen ihr Publikum im Tollhaus auf temperamentvolle musikalische Reise mit

Der Titel ihrer neuen CD „El Dorado“ bedeute nicht, dass sie nun an das ganz große Geld kommen wollten, das hätten sie schon hinter sich, witzelte Dirk Trageser, Gitarrist, Sänger und auch über weite Strecken Wortführer der „17 Hippies“. Wenn man sich die Liste ihrer Auslandseinsätze im vergangenen Jahr ansieht, könnte man fast meinen, dass die wilde Musiktruppe mittlerweile tatsächlich so etwas wie Starruhm erlangt hat.

In China haben sie Station gemacht, durch Nordamerika sind sie getourt. Aber wenn Akkordeonistin und Sängerin Kiki Sauer davon erzählt, wie sie mit ihren Mitmusikern in einem schlichten Pkw auf der Strecke nach Montreal in die klirrende Kälte hineingefahren ist, dann weiß man, dass die „17 Hippies“ zwar schon eine ganz schöne Strecke von ihren Straßenmusiker-Anfängen zurückgelegt haben, aber vom großen Geld und Ruhm immer noch meilenweit entfernt sind. Ihre Weltmusik, made in Germany, passt immer noch in keine Schublade und schon gar nicht in die gängigen Programmschemen der Radiosender.

Dennoch wächst ihre Fangemeinde stetig, auch in und um Karlsruhe. Der Tollhaus-Saal

hätte ruhig noch etwas größer sein dürfen bei ihrem ausverkauften Karlsruher Gastspiel. So drängten sich die Fans aller Altersklassen im unbestuhlten Saal. Das engte den Raum für tänzerische Bewegung zwar erheblich ein, sorgte aber für gehörige Nestwärme in der Fangemeinde, die sich wippend und schaukelnd den wechselnden Rhythmen einer fast

### Wilde Musiktruppe passt in keine Schublade

dreistündigen musikalischen Weltreise hingab, die vom Okzident zum Orient, vom tiefsten Balkan bis zum Süden der USA und nach Brasilien führte, in der es immer wieder zu Grenzüberschreitungen und unerwarteten Paarungen kommt. Da mischt sich ein traditionelles rumänisches Lied mit einem englischen Kinderlied („Six Green Bottles“), da trifft Osteuropa auf Bollywood („La Zona Drom“), und das Titelstück „El Dorado“ changiert zwischen Rumba und Musette. Gesungen wird Deutsch, Englisch, Französisch – eine Spezia-

lität der blonden Kiki – und Hessisch, der Heimatdialekt von Dirk Trageser, der im türkisch angehauchten Cajun-Song „Uz“ die heimatischen Laute in einem rasend schnell vorgetragenen Scatgesang zum Klingen brachte. Die dreizehn Musiker zünden mit ihren Streich-, Zupf- und Blasinstrumenten vom Anfang – mit dem flotten Gassenhauer „Sirba“ – an ein musikalisches Feuerwerk nach dem anderen, wobei es zwischendurch auch träumerisch-melancholische Momente gab.

Vor sechs Jahren legten die 17 Hippies an einem heißen Sommertag einen heißen Auftritt beim „Fest“ hin, an den sie an diesem, nicht ganz so kalten Winterabend in Karlsruhe ebenso erinnerten wie an ihren Auftritt in „Halbe Treppe“, dem Film von Andreas Dresen, der wohl mehr gehört als gesehen wurde.

Jedenfalls markierte der Soundtrack zum Film den Beginn des Aufstiegs der Band vom Berliner Insider-Tipp zum national und international fragten Weltmusik-Ensemble, das einem das durchaus hippieske Gefühl vermittelt, im Lauf eines Konzerts weit in der Welt herumzukommen. Peter Kohl

## Intensiv und eindringlich

Artisfact spielte Haydn / Heiner Geißler kommentierte

In der Evangelischen Stadtkirche Karlsruhe widmet sich das Kammerorchester Artisfact unter der Leitung von Thomas Haug Joseph Haydns „Die sieben letzten Worte des Erlösers am Kreuze“. Es wurde 1785 von den Domherren von Cadix als Instrumentalmusik für die Karfreitagsliturgie in Auftrag gegeben. Zwischen den einzelnen Sätzen stellte der Bischof eine Betrachtung über eines der sieben Worte an, die musikalisch gefüllten „Pausen“ dienten der Verinnerlichung und Besinnung.

„Die Aufgabe, sieben Adagios, wovon jedes gegen zehn Minuten dauern sollte, aufeinander folgen zu lassen, ohne den Zuhörer zu ermüden, war keine von den leichtesten“, hatte seinerzeit bereits Joseph Haydn eingeräumt. Doch die Kraft und der innere Glanz seines Werkes haben die Zeit überdauert und berühren selbst in einem modernen Kontext gestellt noch heute. Auch das Publikum in der Evangelischen Stadtkirche zeigt sich ergriffen.

Das Ensemble Artisfact schenkt einen saten, harmonischen Klang, der die musikalische Sprache trotz des tiefen Schmerzes und der inneren Zerrissenheit weder mit Schwermut noch mit Pathos überlädt.

Intensiv und eindringlich leuchtet das Kammerorchester die Kompositionen bis hin zum finalen „Terremoto“ (Erdbeben) aus. Auch die eingeschobenen Bach-Werke („Erbarme Dich“ aus der „Matthäuspassion“ sowie die Sarrabande in c-moll für Violoncello solo aus der Suite Nr. 5) fügen sich durch den ruhig fließenden Charakter nahtlos in die meditative Grundstimmung ein und betonen die Botschaft. Haydn wollte beim Hörer den „tiefsten Eindruck in Seiner Seele erwecken“ – in dieser Umsetzung ist das zweifellos gelungen.

Die teils sehr wortreichen, kritischen Ausführungen übernimmt Dr. Heiner Geißler, Bundesminister a.D., der sich in seinem Buch „Was würde Jesus heute sagen?“ mit den politischen Botschaften des Evangeliums auseinandersetzt. Egal ob Frauenrechte, Ökonomisierung der Gesellschaft, Krieg oder Leid – der streitbare Christdemokrat sucht und findet Antworten in der Bibel, weist auf ungenaue Übersetzungen hin und liefert ein soziales und gesellschaftliches Plädoyer für die Würde des Menschen ab. Nach über zwei Stunden endet die Veranstaltung mit stehenden Ovationen und viel Applaus. Elisa Reznicek

### Museen und Ausstellungen

**Majolika Karlsruhe,** Majolika-Galerie, Ahaweg 6-8: „Emil Wächter – Keramische Arbeiten“ (10-19 Uhr).

**Badische Landesbibliothek,** Erbprinzenstraße 15: „Händel in Karlsruhe“ (9-18 Uhr).

### WIR FÜR SIE

#### Badische Neueste Nachrichten

**Redaktion Karlsruhe**  
Zentrale (07 21) 7 89-0  
Sekretariat (07 21) 7 89-1 65 und -1 66  
Telefax (07 21) 7 89-1 57  
E-Mail redaktion.ka-stadt@bnn.de

**Redaktion Aus der Region**  
Sekretariat (07 21) 7 89-1 77  
Telefax (07 21) 7 89-1 57  
E-Mail redaktion.region@bnn.de

**Anzeigen**  
Gewerblich (07 21) 7 89-60  
Privat (07 21) 7 89-66  
E-Mail anzeigen@bnn.de

**Vertrieb**  
Leserservice (07 21) 7 89-72  
E-Mail vertrieb@bnn.de

www.bnn.de

### Kinos

**City Universum:** 18/20.30 Mord ist mein Geschäft, Liebling, 16.15/21 Vorbilder?!, 14/16 Hexe Lilli – Der Drache und das magische Buch, 16.30/21 Der Ja-Sager, 18 Recep Ivedik 2, türk. OmU, 20 Der seltsame Fall des Benjamin Button, 18.30 Er steht einfach nicht auf Dich, 14 Die wilden Hühner und das Leben, 14.15 Das Hundehotel, 17.30 Twilight – Biss zum Morgengrauen, 14.15 Australia, 15.30 Bolt – Ein Hund für alle Fälle, 18.30 Zeiten des Aufruhrs, 20.30 Sneak Preview (am Europaplatz).

**Filmpalast am ZKM:** 14/17/20/23 Der Vorleser, 16.45/19.45/22.30 The Wrestler, 17.30/20.15/22.45 Underworld 3, 14.15/17/19.45/22.30 Mord ist mein Geschäft, Liebling, 14.30/17.15/19.45 Vorbilder?!, 17.15/20.30/23.15 Der Ja-Sager, 20.15/22.45 96 Hours, 15/17.30 Die Hexe Lilli – Der Drache und das magische Buch, 20 The International, 20 Er steht einfach nicht auf Dich, 17.15 Effi Briest, 17/23 Recep Ivedik 2, türk. OmU, 23 Freitag der 13., 14.45 Bride Wars, 14.15 Das Hundehotel, 16.45 Der seltsame Fall des Benjamin Button, 14 Die wilden Hühner und das Leben, 22.15 Operation Walküre, 14.30 Bolt – Ein Hund für alle Fälle, 14.30 Twilight – Biss zum Morgengrauen, 14.45 Madagascar 2, 20/23 Sneak Preview (Brauerstraße 40).

**Die Kurbel:** 16.15/19.30 Der seltsame Fall des Benjamin Button, 17 Operation Walküre, 19.30 Jerichow, 16.40 Bolt – Ein Hund für alle Fälle, 19 Australia, 19.45 Er steht einfach nicht auf Dich, 16.45 Buddenbrooks (Kaiserpassage 6).

**Schauburg:** 14.15/20.45 Der Knochenmann, 16.30/20.45/23 Der Vorleser, 16.20 Der seltsame Fall des Benjamin Button, 15 Lauras



Stern/Kinderkino, 19 Maria am Wasser, 16.45/20.45/23 Milk, 19 Endlich Witwe, 14.30 Revanche, 21 Sneak Preview, 23 Valkyrie, engl. Orig. (Marienstraße 16).

### Konzerte

**Jazzclub,** Durlacher Allee 64: 20.30 Uhr „Jam Session“.

### Tipps und Treffs

**Altentagesstätte Oststadt,** Ecke Schönfeld- und Parkstraße: 14-18 Uhr für jedermann.

**Arbeiterwohlfahrt,** Stadtbezirk Südstadt, Wilhelmstraße 47: 14 Uhr Aktuelles, Spiele und Singen; Stadtbezirk Durlach, Nikolauskapelle, Basler-Tor-Straße 6: 18-20 Uhr geselliges Beisammensein; Haus der Familie, Kronenstraße 15: 14.30 Uhr Singkreis; Bezirk Ruppurr, Oskar-Hartlieb-Begegnungsstätte, altes Rathaus Ruppurr, Lange Straße 69: 14-18 Uhr gemütliches Beisammensein; Jubez, Kronen-

platz, kleiner Saal: 14-17 Uhr AWO-Seniorentanztee.

**Caritasverband,** Begegnungsstätte für Senioren, Sophienstraße 33: 13.30-16.30 Uhr offener Treff, 14.30 Uhr Singkreis, 15.30 Uhr Gymnastik; Referat für alleinerziehende Familien: 10-12 Uhr offener Treff; Offene Demenzgruppe in Durlach, Anna-Leimbach-Haus, Blumentorstraße 6-10: 9.30-12.30 Uhr Betreuung demenziell erkrankter Menschen.

**Karlsruher Club 50-Plus,** Casino der Verkehrsbetriebe, Tullastraße: 13 Uhr Kegeln.

**Medienbus der Stadt:** 13.30-14.45 Uhr Stupferich, Rathaus; 15.15-16.15 Uhr Hohenwettersbach, Rathaus; 16.45-17.30 Beiertheim, Marie-Alexandra-Straße.

**Seniorenbüro Durlach,** Bienleinstorstraße 22: 14-16.30 Uhr „Wir spielen Bridge“, 15-16.30 Uhr spielerisches Gedächtnistraining, 17-19 Uhr Computertreff „Was ist ein eBook?“.

### Notdienste

**Apotheken. Mo. 8.30 bis Di. 8.30 Uhr.** Draisa-Apotheke, Ecke Moltkestraße 125 und Stösserstraße, Telefon 9 55 32 23. – Europa-Apotheke, Sünderstraße 47, Telefon 81 12 18. – Hauptpost-Apotheke, Kaiserstraße 156, Telefon 2 86 03. – Karlsburg-Apotheke, Durlach, Badener Straße 16a, Telefon 40 12 92.

### Geburtstage und Jubiläen

**Heute feiern Geburtstag:** Wolfgang Böhme, Elfenweg 31 (90 Jahre), Gertrud Hoffmann, Klopstockstraße 6 (90 Jahre), Klara Zöller, Litzenhardtstraße 96 (90 Jahre), Emilie Klötzel, Martin-Schongauer-Weg 10 (81 Jahre),

Ella Reichert, Dürerstraße 3 (81 Jahre), Ilse Doll, Am Illwig 5 (71 Jahre), Herta Nagel, Heckenrosenweg 17 (70 Jahre).

**Goldene Hochzeit feiern heute:** Bernhard Hohmann und Mathilde geb. Schmidt, Blindstraße 7.

### Bestattungen

**Morgen, Dienstag, 3. März**

**Hauptfriedhof, kleine Kapelle:** 11 Uhr Magdalena Jung geb. Huber, 89 Jahre, Seebach, gest. 25. 2. – 12.30 Uhr Magdalena Klinn geb. Ferdinand, 97 Jahre, Am Gießbach 30, gest. 13. 2. – 14 Uhr Lieselotte Wichmann geb. Stoll, 89 Jahre, Klosterweg 1, gest. 22. 2. – **große Kapelle:** 13 Uhr Adolf Falk, 75 Jahre, gest. 20. 2.

**Stadtfriedhof Mühlburg:** 10.15 Uhr Herbert Leib, 83 Jahre, Kanonierstraße 15, gest. 18. 2.

**Stadtfriedhof Nordwest:** 12.45 Uhr Wolfgang Goos, 62 Jahre, Postweg, gest. 26. 2.

**Stadtfriedhof Ruppurr:** 11.30 Uhr Gerhard Huber, 79 Jahre, Zähringerstraße 9-13, gest. 26. 2. – 14 Uhr Paula Klingler geb. Watt, 91 Jahre, Karlstraße 97-99, gest. 22. 2.

**Stadtfriedhof Knielingen:** 15.15 Uhr Gertrud August geb. Glomb, 88 Jahre, Sudetenstraße 50, gest. 20. 2.

**Stadtfriedhof Aue:** 14 Uhr Lydia Schüller geb. Axtmann, 99 Jahre, Bergstraße 4, gest. 23. 2.

**Bitte beachten Sie in unserer heutigen Ausgabe (ohne Postauflage) die Prospekte der Firmen Kaufhaus Karstadt, Karlsruhe, und Tratex Orientteppiche, Kirrlach.**